

domitas aus domatas forrigiert. 337 pannoniorum I V. 523 coirent I V. 562 rediens nullus I V, in V freilich verbessert. 637 sim: sum I V. 750 albos: ambos I V. 946 si sic I V. 1031 stimmt I mit α V, 1020 mit S, wo V mit γ geht. Namentlich ist zu beachten, daß I V mehrfach ganz singuläre Namensformen aufweisen: 756 liest V statt ekiurid vielmehr ekerich, 770. 778 ekirih; in I haben wir 778 ekrich, 756 müßte man nach Schönbachs Angabe ekeurid lesen, tatsächlich sind nur die obersten Spitzen der Buchstaben erhalten, aber man kann mit Sicherheit feststellen, daß das Wort nicht mit d endete, mir erscheint es zweifellos, daß es ch war. Ganz ähnlich ist es bei pataurid 846—912: V hat paterih, I 912 ebenfalls paterich. Anders freilich steht es 1021, wo I mit α den Namen trogunt bietet, während V die richtige Namensform bewahrt oder wohl hergestellt hat, die ja 1031, 1054 in allen Hss. erhalten ist. Der Name des Gebirges lautet in V wasagus 490, 769, 823, 946. So auch I 946, dagegen wasagus 823. Unwichtiger, aber doch zu erwähnen ist, daß Hiltgundens Vater in I V herericus heißt. Eine merkwürdige Sonderstellung nimmt nun aber 935 Walthers siebenter Gegner ein, der mit der Namensform kermuntus in I an die in B gerwintus erinnert. Doch ist dies eine Kleinigkeit, am Gesamtergebnis, daß I zu der süddeutschen Handschriftenklasse gehört und zwar zu der etwas abweichenden Hs. V in näherem Verhältnis steht, wird dadurch nichts geändert. Dagegen erhebt sich durch die zuletzt aufgetauchten Bruchstücke eine neue Schwierigkeit. Früher¹⁾ habe ich über das vierte Blatt der zweiten Lage gehandelt und ein Bedenken fortgeschafft, dafür leider, wie ich jetzt sehe, ein neues, schwereres an seine Stelle gesetzt. Das Blatt beginnt auf der Versoseite (VIII) mit D. 645 Vertice fulua, die folgende Seite (IX) mit 673 Et simul, mithin hatte S. VIII scheinbar 28 Verse, während sonst jede deren 27 zählt.²⁾ Das ist aber ein Irrtum, denn der in unsern Ausgaben

¹⁾ K. Strecker a. a. O. S. 849.

²⁾ Mit der Zahl 27 müssen wir rechnen, doch kommt das nicht überall aus. Die vorhergehende Seite (VII) beginnt mit D. 616, die folgende (VIII) mit 645, also müßte VII 29 Zeilen haben (nicht 28, wie ich damals falsch gezählt habe). Nun war aber offenbar D. 635 ausgefallen, denn die zweite Hälfte $\bar{q}$ uultis dimic& ois ist am Rande von der Glossenhand nach-